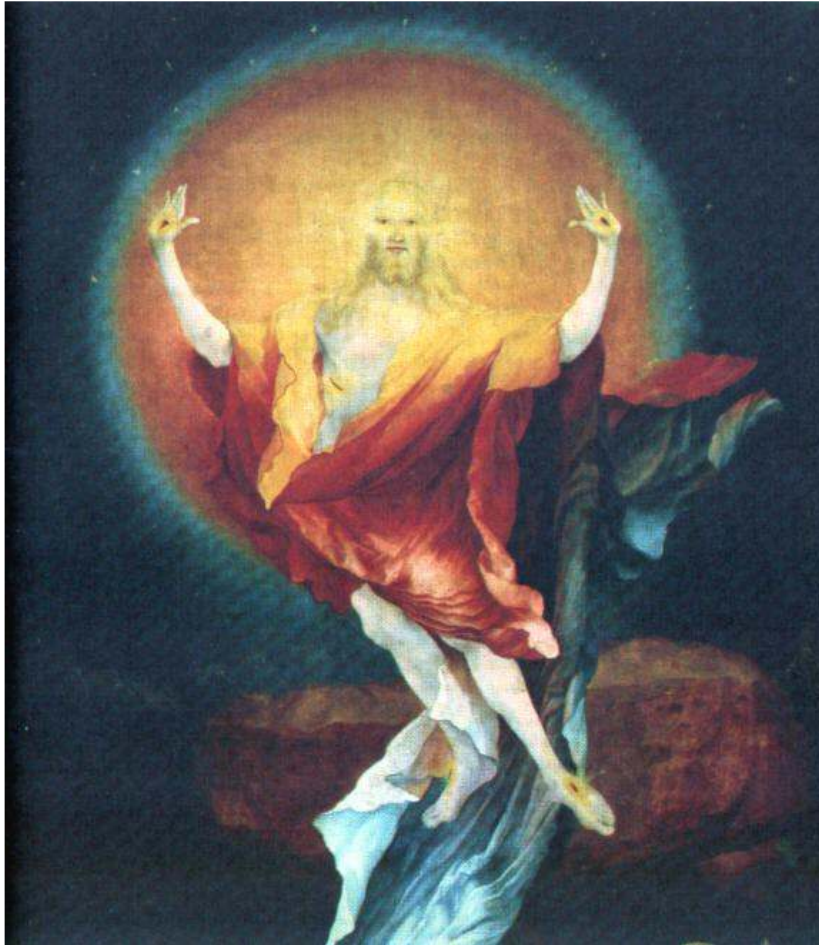




Kath: Kirchengemeinde
St. Matthias
München - Fürstenried



Liebe Pfarrfamilie,

„Lebensgier und Totentanz“ – so der Titel eines neuzeitlichen Theaterprogramms. Die Wortwahl ist schon verräterisch. Nicht die ehrliche Sehnsucht nach Leben wird hier zum Gegenstand szenischer Darstellung, sondern die Gier nach Leben. Die Welt dreht sich mit großer Gleichmäßigkeit, aber unsere Gesellschaft bewegt sich immer schneller:

Kein Fortschritt reicht uns aus, keine Erfindung genügt uns; wir wollen mehr, immer mehr, schließlich auch ein Leben ohne Krankheit, ohne Makel, möglichst auch ohne Tod. Und kaum jemand bemerkt, wie die Gier nach Leben nahtlos übergeht in den Takt eines Totentanzes.

In August Strindbergs Drama „Totentanz“ heißt es an einer Stelle: „Wenn der Tod kommt, **beginnt vielleicht** das Leben.“

Der Künstler Matthias Grünewald hat davon in seinem „Isenheimer Altar“ eine eindeutige Vorstellung. Sein Auferstehungsbild dokumentiert: Der Tod ist Nacht; aber eine Nacht, in der der Morgen mit Gewissheit anbricht. Wenn der Tod kommt, **beginnt sicher** das Leben! In Isenheim war das Auferstehungsbild gemeinsam mit dem Weihnachtsbild zu sehen. So wie auf dem einen der Meister allen verkündete, dass der Erlöser wirklich Mensch war, so wird hier gezeigt, dass er ganz Gott ist.

Auferstehung kann man nicht malen, denn was da geschehen ist, vermögen nur die Augen und Herzen des Glaubens zu schauen – und doch überragt dieses Bild alle anderen Darstellungen.

Auferstehung kann man nicht malen – und doch vermittelt umseitiges Bild aus dem 16. Jahrhundert etwas von dem, was ich glaube.

In einem schriftlichen Zeugnis des 2. Jahrhunderts lesen wir „Die Christen unterscheiden sich von anderen Menschen nicht durch ihren Wohnort, ihre Sprache, oder ihre Bräuche ... Sie leben zwar an ihren jeweiligen Heimatorten, doch wie Fremde, ... Sie halten sich auf Erden auf, doch sie leben als Bürger des Himmels.“

Wie die Jünger sind auch wir auf Zeichen angewiesen – auf das Licht der Osterkerze, das sich in der dunklen Kirche ausbreitet; auf das Halleluja, das aus der Grabeshöhle ertönte und sich wie ein Lauffeuer in der Kirche verbreitete; auf das Wasser, das als Zeichen des Lebens gleich geweiht wird.

Alles Versuche, wiederzugeben, was an Überzeugung in uns lebendig ist.

Lebensgier und Totentanz – ich fürchte, die Welt wird auch an diesen Zeichen vorbeitanzen, wird weder Auge, noch Ohr, noch Herz haben für diese Botschaft.

Die Gier nach Leben lässt das Innehalten nicht zu.

Veränderungen in der Liturgie?

Ohne die Osterbotschaft bleibt der Mensch rastlos und heimatlos. Ohne die Osterbotschaft wird nicht der Friede, der vom Messias kommt, die Entscheidungen treffen, sondern werden andere Maximen das Handeln diktieren.

Deshalb müssen wir als Christen jedes Jahr die Auferstehung feiern, ihre Botschaft verkünden und leben – das ist unser Dienst an dieser Welt, damit der Totentanz ein Ende hat. So wünsche und erbitte ich für uns alle, auch im Namen meiner Mitarbeiter, das Geschenk des österlichen Glaubens, das Geschenk der österlichen Freude und Hoffnung, und daraus den Mut und die Kraft zu neuem christlichen Handeln.

Ihr Pfarrer



(Tadeusz Czarnocki)

Kollektenergebnisse 2003



Caritas-Frühjahrs- u. Herbstsammlung	7.116,10 Euro
Misereor-Kollekte	2.106,60 Euro
Adveniat-Kollekte	3.664,87 Euro
Sternsinger-Ergebnis	982,72 Euro
Kirchgeld	1.537,00 Euro
Klingelbeutel	8.936,78 Euro
Kirchenbauverein	1.056,61 Euro
Erlös aus Oster- u. Weihnachtsbasar	4.072,51 Euro

Aus dem Erlös des Oster- u. Weihnachtsbasars wurden folgende Projekte unterstützt:

Straßenkinder von Kinshasa	1.155,71 Euro
Missionsprojekt Indien (Schritt für Schritt)	515,00 Euro
Aktion Lichtblick (Hasenberg)	2.401,80 Euro

Ein herzliches Vergelt's Gott für Ihre Spenden.

Was bleibt denn noch stabil, wenn sich sogar die Liturgie von Zeit zu Zeit verändert? So wie die ganze Kirche sich immer wieder erneuern muss, so kann auch die Feier ihres Gottesdienstes, die "Liturgie", sich hier nicht ausnehmen. Es muss und darf darüber nachgedacht werden, wie sich Form oder Inhalt – zumal in der konkreten Pfarrei – verändern. Dazu ist der "Arbeitskreis Liturgie" in Verbindung mit dem Pfarrgemeinderat das berufene Gremium.

Auf Anregung von Hrn. Pfarrer und nach Diskussion im Arbeitskreis und im PGR ist an folgende Änderungen gedacht:

■ Kommunionempfang mit Kelchkommunion

Die Kelchkommunion soll nicht nur an Festen und Feiertagen, sondern *jeden Sonntag* stattfinden, damit die Gemeinde regelmäßig an der Vollform der Kommunion durch den Empfang des Leibes *und* Blutes Christi teilhat.

In Abänderung des Votums des Pfarrgemeinderates beginnt die geänderte Praxis der Kelchkommunion nicht erst in der Osternacht, sondern bereits am Gründonnerstag.

Die Lösung, sich in jeweils einer Reihe an jeder Seite der Altarinsel für Schale und Kelch anzustellen, wurde als praktisch nicht durchführbar und dem Geist bzw. der Baustruktur unserer Kirche zuwider laufend empfunden und daher abgelehnt.

Nun soll folgendes Modell erprobt werden:

Die zum Tisch des Herrn kommenden Gläubigen treten wie bisher gewohnt von allen 3 Seiten an die Altarinsel, lassen jedoch an beiden Ecken (Mitte-Südseite und Mitte-Nordseite) eine Lücke und empfangen an "ihrer" Seite die Hostie von den KommunionsspenderInnen.

An den beiden vorderen Ecken des Altares steht jeweils 1 Kelch mit 1 Kommunionshelfer/in. Wer am Kelch teilnehmen möchte, geht mit der Hostie in der Hand zum nächst erreichbaren Kelch, taucht die Hostie ein und geht durch die Lücke, die zwischen den auf die Hostie noch wartenden Gläubigen offen geblieben ist, zum Platz zurück.

Wer am Kelch nicht teilnehmen möchte, geht bereits nach dem Empfang der Hostie an den Platz zurück.

Auf diese Weise wird der Empfang des Leibes und des Blutes Christi räumlich getrennt und ist der Kelch nicht vom Zentrum des Altares an einen anderen Ort wegverlegt.

■ Kommunionempfang der Kommunionshelfer/innen

In Zukunft werden der Zelebrant und die Helfer/innen *vor* der Gemeinde die Kommunion empfangen. Hintergrund ist nicht eine Bevorzugung oder Heraushebung, sondern die theologische Sichtweise, "dass nur der/die vom Herrn Beschenkte das Geschenk des Leibes und Blutes an die versammelte Gemeinde weitergeben kann".



▪ Gebetshaltung während des Hochgebetes

"Gottesdienst", das sind die Hl. Messe und andere Formen, ist die Antwort des Menschen auf den Anruf Gottes durch Verehrung, Lob und Dank. "Liturgie" – meist in der Form der Hl. Messe – bedeutet damit Handeln aller Gläubigen zur Verherrlichung des himmlischen Vaters und zur Heiligung des Menschen. Das *Hochgebet* mit der Wandlung ist das "Kerngebet" der Hl. Messe. Aus diesem Empfinden heraus hat sich seit langem der Brauch entwickelt, als Zeichen der Demut und Verehrung während des Hochgebetes zu knien. Allerdings heißt es im *Zweiten Kanon des Messbuches*: "Wir danken dir, dass du uns berufen hast, vor dir zu **stehen** und dir zu dienen".

Was ist also die hier angemessene Gebetshaltung?

Im *Knien* machen wir uns klein vor Gott und bekennen so seine Größe. Es ist auch ein Zeichen der Verehrung.

Das *Stehen* ist die andere Weise, um vor Gott zu treten. Während beim Knien Anbetung und Ruhe wichtig sind, ist beim Stehen die Wachsamkeit und die Tätigkeit von großer Bedeutung. Es ist ein Zeichen der Freiheit, der Aufrichtigkeit und der Freude. Wenn man steht, ist man aufmerksam für das, was gesprochen wird. Es ist auch Zeichen der Ehrerbietung vor dem, was wir hören und macht deutlich, dass wir im Bewusstsein unserer Würde von Gott bereit sind, danach zu leben.

In der **Liturgiewissenschaft** hat sich in den letzten Jahren die Auffassung durchgesetzt, dass das *Stehen* die dem Hochgebet angemessene Haltung ist. Selbstverständlich aber ist es jedem selbst überlassen, wie er/sie im Gottesdienst vor Gott tritt. Wer mit dem Knien Schwierigkeiten hat, wird lieber stehen oder sich setzen. Es kommt nicht so sehr auf die äußere Geste, sondern die innere Haltung an!

Die Praxis der Liturgie soll ja zum Lobe Gottes und dem Wohle der Menschen sein!

Ihr Michael Hofmann (Vorsitzender AK Liturgie)



Dekanatsreihe 2004

Abraham als Vater des Glaubens für Juden, Christen und Muslime

Abrahamitische Ökumene – für Christen?

Ref.: Manfred Görg,
Professor für Altes Testament
Datum: Mo. 26. April 2004, 19.30 Uhr
Ort: St. Matthias, Appenzeller Str. 2

Unser Abraham – jüdischer Stammvater?

Ref.: Marcus Schroll,
jüdischer Religionswissenschaftler
Datum: Mo. 3. Mai 2004, 20.00 Uhr
Ort: Hl. Kreuz, Forstenrieder Allee 180

Muslime – auch Kinder Abrahams?

Ref.: Sidigullah Fadai,
Islamwissenschaftler
Datum: Mo. 10. Mai 2004, 19.30 Uhr
Ort: St. Ansgar, Gulbrandsenstr. 30

Eintritt: Einzelabend 4,00 Euro
Dekanatsreihe 10,00 Euro



Aus der Kirchenmusik

Liebe Pfarrgemeinde!

In den letzten Monaten konnte unser Kirchenchor bei zwei großen Festen einen erfolgreichen Beitrag zum Gelingen dieser kirchlichen Feierstunden leisten: an Weihnachten und am Patrozinium.

Nicht zuletzt einem immer besser werdenden Zusammenhalt innerhalb des Chores ist es zu verdanken, dass die Leistungen des Chores besser werden und – darüber freue ich mich besonders – wir einige neue Mitglieder bekommen haben. Um das fortzuführen, möchte ich Sie wieder fragen, ob Sie bereit wären, bei uns mitzuwirken.

Im Kirchenchor (dienstags 19.30 bis 21.30 Uhr), bei der Sängerrunde, die auch schon auf einige schöne Aufführungen zurückblicken kann (mittwochs 11.00 bis 12.00 Uhr), oder auch bei unserer Matthias-Band (mittwochs 18.30 bis 19.30 Uhr), deren Zielsetzung wir jetzt erweitern wollen (Gospel-Musik). Ob sich dann noch ein eigener Gospelchor entwickelt – das müssen wir noch abwarten.

Sie sehen, in unserer Pfarrei gibt es sehr viele musikalische Aktivitäten. Kommen Sie und machen Sie mit!

Ihr Kirchenmusiker

Werner Ulbrich



Bilderausstellung im Pfarrsaal

Finden Sie auch, dass unser Pfarrsaal momentan durch die Bilderausstellung von Herrn Bahmann viel einladender und freundlicher wirkt? Bis kurz nach Ostern kann man die Landschaftsaquarelle, Blumenbilder etc. noch bewundern. Genaueres ist im Pfarrbüro zu erfragen.

Ein herzliches Dankeschön unserem Künstler und viel Spaß beim Malen. Es soll ja nicht bei der einen Ausstellung bleiben!

Liturgie

So. 04.04.04



Palmsonntag

- 9.45 Palmweihe vor dem Gymnasium, anschließend Prozession zur Kirche
10.00 Feierlicher Gottesdienst in der Kirche musikalisch gestaltet vom Kirchenchor
17.00 Alpenländisches Passionssingen

Beichtgelegenheit:

- Mi. 07.04.04 9.00 – 10.00 Uhr
17.00 – 18.30 Uhr
Do. 08.04.04 17.00 – 19.30 Uhr
Fr. 09.04.04 8.00 – 10.00 Uhr
Sa. 10.04.04 9.00 – 12.00 Uhr

Liturgie – Karwoche - Osterfest

Mi. 07.04.04

19.00 Bußgottesdienst

Do. 08.04.04

Gründonnerstag

- 20.00 Abendmahlsgottesdienst mit Fußwaschung, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor: Deutsche Messe von Franz Schubert, anschließend Agape im Pfarrsaal
Stille Anbetung
23.00 Ölbergandacht
24.00 Nachtwache

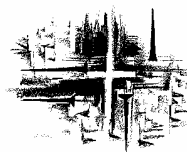


Die drei österlichen Tage vom Leiden und Sterben, von der Grabesruhe und von der Auferstehung des Herrn.

Fr. 09.04.04

Karfreitag

- 10.00 Passion unseres Herrn, Liturgie für Kinder. Zur Kreuzverehrung bitte eine Blume mitbringen.
15.00 Passion, mit Kirchenchor
Lesungen – Passion – Kreuzenthüllung – Fürbitten, anschließend Gebetsstunden und Beichtgelegenheit



Sa. 10.04.04

Karsamstag

8.00 Stille Anbetung – 10.00

So. 11.04.04

**Hochfest der Auferstehung des Herrn –
Ostersonntag**

5.00 Osternachtliturgie, Feuerweihe –
österlicher Lobgesang, Lesungen –
Taufwasserweihe – Taufe –
Eucharistiefeier – Speisenweihe

10.30 Hl. Messe

19.00 Vesper



Mo. 12.04.04

Ostermontag

9.00 Pfarrgottesdienst

10.30 Hl. Messe

Beide Messen gestaltet mit Flöte, Cello und
Orgel

So. 18.04.04

**2. Sonntag der Osterzeit – Weisser Sonntag –
Sonntag der göttl. Barmherzigkeit**

9.00 Pfarrgottesdienst

10.30 Hl. Messe

Sa. 01.05.04

Hl. Maria, Patronin des Landes Bayern

8.00 Hl. Messe

19.00 Vorabendmesse

19.30 1. feierliche Maiandacht mit den „Blinden
Musikern“

So. 16.05.04

6. Sonntag der Osterzeit

10.00 Feier der Hl. Erstkommunion

Do. 20.05.04

Christi Himmelfahrt

9.00 Pfarrgottesdienst

10.30 Hl. Messe



Maiandachten

Sa. 01.05.04 19.30 Erste feierliche Maiandacht,
musikalisch gestaltet von
den „Blinden Musikern“

Di. 04.05.04 19.30 Maiandacht

Fr. 07.05.04 19.30 Maiandacht, musikalisch gestalt...

Di. 11.05.04 19.30 Maiandacht

Fr. 14.05.04 19.30 Ökumenische Maiandacht mit Taizé-Liedern in
der Andreaskirche

Di. 18.05.04 19.30 Maiandacht

Fr. 21.05.04 19.30 Maiandacht, gestaltet von der Sängerrunde

Sa. 22.05.04 20.30 Maiandacht im Schlosspark

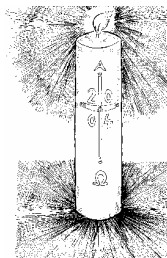
Di. 25.05.04 19.30 Maiandacht, gestaltet vom Kirchenchor

Fr. 28.05.04 19.30 Maiandacht mit alpenländischen Liedern

So. 30.05.04 19.30 Feierliche Schlussmaiandacht mit Sporangolo



Veranstaltungskalender



Osterbasar in der Kirche St. Matthias

Am 3.4.04 von 18.00 – 19.00 Uhr und von 19.45 – 20.15 Uhr

Am 4.4.04 von 9.00 – 9.45 Uhr und von 11.00 – 11.30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Es gibt Palmbuschen, kunstvoll verzierte Kerzen, Ostergestecke,
Ostereier ... Der Erlös ist für einen sozialen Zweck bestimmt

Sa. 03.04.04 10.00 Patchwork-Ausstellung im Pfarrsaal bis 18.00
Uhr

So. 04.04.04 10.00 Patchwork-Ausstellung im Pfarrsaal bis 18.00
Uhr

Di. 20.04.04. 11.00 Wallfahrt nach Maria Thalheim

Mi. 21.04.04 15.00 Kinder malen für die Kommunion Bilder

Mi. 28.04.04 19.30 PGR Sitzung

20.00 U3 – Jugendtreff

Di. 04.05.04 15.00 Bastlertreff

Sa. 08.05.04 20.00 Gospelkonzert mit Monika Cyrani in der Kirche

Di. 11.05.04 14.00 Seniorennachmittag mit Polizei und Orff-Kindern

Mi. 12.05.04 20.00 U3 - Jugendtreff

Di. 25.05.04 7.00 Tagesfahrt nach Innsbruck

Mi. 26.05.04 20.00 U3 - Jugendtreff

Erstkommunion

und du gehörst dazu!

Kommunion ist wie eine Einladung mit Überraschung. Als Gast bekommst du gleich zwei Geschenke: Jesus gibt sich selber; er ist ganz für dich da und schenkt dir seine göttliche Liebe in Brot und Wein. Und er holt dich in eine große Gemeinschaft, die miteinander das Brot und das Leben teilt. Und du gehörst dazu!

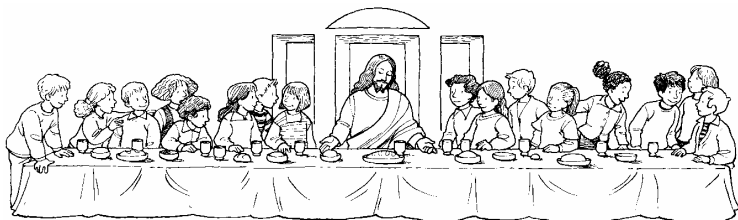
Deborah Bordas, Sebastian Heunke, Ildikó Kovács, Christian Levai, Sabrina Primus, Tina Schmid, Juliette Wagner,
Fabian Beer, Florian Dimitrijevic, Christina Groß, Patrizia Grätz, Florian Raßhofer, Marvin Schattenkirchner, Katharina Wieselsberger,
Alessandro Capriglione, Marijan Dzinovic, Dorian Gabric, Simon Heller, Lukas Kohler, Ramona Schauer, Marcell Schauer, Angelina Salvaggio, Sascha Wasl,
Manuel Kössl, David Kratzer, Natalie Reich, Simone Trongone, Florian Vogl, Sonja Wiesent, Laura Wurschy

Die Kinder werden auf die Erstkommunion in wöchentlichen Gruppenstunden vorbereitet. Den Gruppenmüttern Fr. Heunke, Fr. Dimitrijevic, Fr. Schattenkirchner, Fr. Heller, Fr. Kratzer und Fr. Wurschy ein herzliches Vergelt's Gott für ihren Einsatz. Unsere Religionslehrerin, Frau Wiesgickl, begeistert die Kinder und ergänzt die Vorbereitung im Zuge des Religionsunterrichts. Dankeschön!

Termine zur Erstkommunion:

Mi.	05.05.04	15.00 –	Verzieren der Kommunionkerzen (Eltern und 19.00 Kommunionkinder (erfahrene Bastlerinnen helfen)
Fr.	14.05.04	20.15	Bußfeier der Eltern der Erstkommunionkinder
Sa.	15.05.04	10.00	Feier der Versöhnung für Erstkommunionkinder
So.	16.05.04	10.00	Feier der Hl. Erstkommunion
Mo.	17.05.04	9.00	Hl. Messe mit den Kommunionkindern, anschließend Ausflug zum Hl. Nikolaus
Sa.	22.05.04	20.30	Maiandacht im Schloßpark
So.	23.05.04	9.30	Ausflug der Kommunionkinder nach Altötting
		12.00	Hl. Messe in der Gnadenkapelle in Altötting

Die Kommunionkinder sind eingeladen, an den Sonntagen nach der Erstkommunion im Jesuskleid an der Hl. Messe teilzunehmen.



Ministranten

Am Freitag, 19. März wurden neue Oberministranten gewählt. Christine Schweigard und Christian Rendl übernahmen das Amt der „Omis“

Wir wünschen den beiden eine gute Hand und Einfühlungsvermögen bei der Leitung der Ministrantengruppe. Ganz so leicht wird ihre Aufgabe nicht zu bewältigen sein. So ist zur Zeit unsere „Minitruppe“ sehr am schrumpfen. Vor allem Frühaufsteher-Minis, die sonntags beim Pfarrgottesdienst schon fit sind, fehlen ganz und gar. Dass die Messdiener hier besonders vermisst werden, ist bereits in die Sakristei vorgedrungen. An der Problembekämpfung wird gearbeitet. Sollte allerdings jemand ein Patentrezept besitzen, möge er/sie sich bitte bei Herrn Pfarrer melden.

Am schönsten wäre es, wenn wir weitere Ministranten gewinnen könnten. Einstieg ist jederzeit möglich.


Termine:

Jeden Freitag um 15.00 Uhr ist Ministrantenstunde (außer während der Ferien)

Bibelteilen:

Freitag, 30.04. Herr und Heiland, anschließend Spaghetti-Essen

Freitag, 14.05. Herr und Schöpfer

Wir freuen uns, dass unsere  Seniorinnen so zuverlässig und zahlreich die Veranstaltungen, wie Seniorenachmittage und Einkehrtage, besuchen. Auch die Caritas-Sammlung oder Pfarrbriefverteilung, der Osterbasar etc. wären ohne diese Gruppe nicht zu bewerkstelligen. Nicht zuletzt tragen sie durch ihr Gebet und die regelmäßige Mitfeier der Gottesdienste zum Zusammenhalt der Pfarrgemeinde bei.

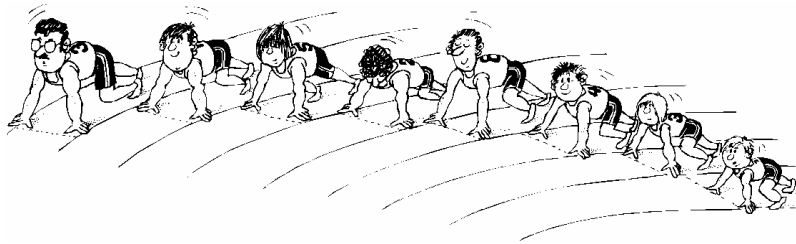
Als Dankeschön für Ihre Treue bieten wir Ihnen heuer alle unsere Halbtagesfahrten für 10 Euro und unsere Ganztagesfahrten für 13,00 Euro pro Person an.

Seniorenprogramm:

Di., 20.04.04	11.00	Wallfahrt nach Maria Thalheim
Di., 11.05.04	14.00	Seniorenachmittag mit Polizei und Orff-Kindern
Di., 25.05.04	7.00	Tagesfahrt nach Innsbruck u. a. zum Alpengarten
Di., 15.06.04	11.00	Halbtagesfahrt zur Fraueninsel

Montagsturner / Montagsturnerinnen der Pfarrei St. Matthias

Im Weihnachtspfarrbrief rührten wir für unseren Ausgleichssport für Damen und Herren die Werbetrommel. Fälschlicherweise wurde „Senioren-Gymnastik“ angeboten. Also: Wer etwas für seine „müden“ Knochen tun möchte, Spaß an Bewegung, Freude an der Gemeinschaft, Sinn für ungezwungene Treffen hat und jung geblieben ist, den heißen wir montags in der Walliser Turnhalle herzlich willkommen. Geturnt wird allerdings getrennt: die Damen bei Frau Brabec in der Kleinsporthalle und die Herren bei Herrn Schopf und Herrn Frisch in der Einfachhalle. – Auf geht's



Bitte um Kirchgeld

Berichten aus der Tagespresse konnten Sie entnehmen, dass die Kirchen über immer weniger Steuergelder verfügen. Durch sinkende Kirchensteuern werden die Pfarrgemeinden mit Zuschusskürzungen konfrontiert. Das Kirchgeld, welches ausschließlich für die Belange unserer Kirche bestimmt ist, wird deshalb immer wichtiger und dringender.

Derzeit beträgt das Kirchgeld 1,50 Euro (eine freiwillige Erhöhung nehmen wir gerne an) und ist von jedem ortsansässigen Kirchengemeindemitglied, welches das 18. Lebensjahr vollendet hat und mehr als 1.800 Euro im Jahr eigene Einkünfte bezieht, zu erheben.

Bitte zahlen Sie das Kirchgeld per Überweisung (unsere Bankverbindung: Liga München, BLZ 750 903 00, Kontonummer 214 45 14), durch Bareinzahlung im Pfarrbüro, oder im Briefumschlag mit Aufschrift „Kirchgeld“ und Namensangabe in das Opferkorbchen.



Danke für Ihr Verständnis und Vergelt's Gott für Ihre Spende.

Aus dem Kindergarten



Liebe Pfarrgemeinde,

seit Weihnachten haben wir im Kindergarten viel miteinander erlebt. Der viele Schnee war für die Kinder besonders schön. Vor allem für die Vorschulkinder, die eine Winterwaldexkursion machen durften. Im Fasching ging es richtig turbulent zu. Durch das Motto „Wer will fleißige Handwerker sehen“ hatten wir viele tolle Berufsverkleidungen bei uns. Neben einer echten Handwerkerbrotzeit konnten die Kinder Schreiner-, Mauerer- und Malerspiele machen. Außerdem hatten wir Schubkarrenrennen, Fliesenleger und Müll-Taxi im Angebot. Nach dieser wilden kam mit dem Aschermittwoch eine ruhige Zeit auf uns zu. Wir verbrannten die Luftschlangen und überlegten gemeinsam mit den Kindern, worauf wir in der Fastenzeit verzichten können. Dieses Gebet fanden wir sehr passend:



„Seid gut zueinander“

Lieber Gott,

Jesus hat den Menschen gezeigt, wie sie leben sollen. „Seid gut zueinander“, hat er immer wieder gesagt. „Helft den Menschen, die in Not sind. Vergesst die Armen nicht.“

Auch heute gibt es Menschen, die unsere Hilfe brauchen. Nicht alle haben genug zu essen. Viele sind einsam und traurig.

Lieber Gott, in der Fastenzeit wollen wir besonders an die Menschen denken, die Hilfe brauchen. Hilf du ihnen und zeige auch uns, was wir tun können.

Amen.

Die Kindergartenkinder und das Team wünschen Ihnen ruhige Tage zum Ausspannen, um zur Ruhe zu kommen und ein fröhliches Osterfest.



Ihre

Andrea Faltermeier

Theater St. Matthias

Die Theatergruppe St. Matthias gibt es seit etwa 20 Jahren. Sie ist aus einer Jugendgruppe der Pfarrei heraus entstanden und hat sich, den widrigen Umständen des Lebens zum Trotz (Beruf, Kinder, Alter), bis heute gehalten. Mittlerweile gelingt es uns, etwa alle 2 Jahre ein neues Stück auf die Beine zu stellen: Etwa 8 Monate brauchen wir, um uns vom letzten Stück zu erholen; weitere 8 Monate brauchen wir, um uns auf ein neues Stück zu einigen; die letzten 8 Monate versuchen wir, uns regelmäßig zu treffen und den Text auswendig zu lernen.

Das Stück

München in den frühen 1930er-Jahren. Karoline will sich auf dem Oktoberfest amüsieren, doch ihr Kasimir hat dazu so gar keine Lust. Kein Wunder, ist er doch gerade „abgebaut“ worden und muss stempeln gehen. Also fangen die beiden an zu streiten und sich anderweitig umzuschauen: Karoline lässt sich vom Kommerzienrat Rauch aushalten und strebt „eine höhere gesellschaftliche Stufe“ an; Kasimir versäuft seine letzte Mark und überlegt, ob er nicht mit seinem alten Spezl, dem Merkl Franz, eine kriminelle Interessengemeinschaft gründen soll. Horvath bezeichnete sein Stück als „eine Ballade voll stiller Trauer, gemildert durch Humor.“

Der Autor

Ödön von Horvath wurde 1901 in Fiume, dem heutigen Rijeka, geboren. Er studierte in München Germanistik und lebte in Berlin, Salzburg und Murnau. Am bekanntesten sind seine Romane „Geschichten aus dem Wienerwald“ und „Der ewige Spieß“. Im Mittelpunkt seines Bühnen-werks stehen die einfachen Leute, die er durch geschickte Dialogführung knapp und treffend charakterisiert. Horvath – vor den Nazis nach Paris geflohen – wird 1938 während eines Gewitters durch einen herabfallenden Ast erschlagen.

„**Kasimir und Karoline**“ entstand 1931/1932 und ist nach „Hin und Her“ das zweite Horvath-Stück, das die Theatergruppe St. Matthias zeigt.

Für die Theatergruppe: Gebhard Mosl

Aufführungstermine:

am 16./17./18. April 2004
und am 23./24./25. April 2004

20.00 Uhr- Eintritt frei



Rat und Hilfe

Pfarramt St. Matthias	Tel. 745 514-0
ASZ- Alten- und Service-Zentrum Fürstenried West	Tel. 759 002-60 Fax. 759 002-70
Caritas-Sozialstation Neuforstenried	Tel. 745 59 50
Kath. Telefonseelsorge	Tel. 0800- 111 02 22
Hilfe für Schwangere	Tel. 559 81-0
Notruf für Suchtgefährdete und Abhängige	Tel. 28 28 22
Kinder-Notruf	Tel. 1 11 03
Hotline für Jugendliche	Tel. 08 00 - 1 11 03 33
Frauenhilfe-Notruf	Tel. 354 83-11

Regelmäßige Gottesdienste während der Sommerzeit

Sa.	18.00	Beichtgelegenheit
	18.25	Rosenkranz
	19.00	Hl. Messe
So.	8.30	Beichtgelegenheit
	9.00	Pfarrgottesdienst
	10.30	Hl. Messe
Di.	19.00	Wortgottesdienst
Mi.	8.00	Hl. Messe
Do.	18.30	Eucharistische Anbetung
	19.00	Hl. Messe
Fr.	8.00	Hl. Messe



Hinweis:

Das Pfarrheim ist während der Gottesdienstzeiten geöffnet.
Im Erdgeschoss des Pfarrheims haben wir eine Toilette eingebaut.

Herausgeber: Kath. Pfarramt St. Matthias, Appenzeller Str. 2, 81475 München
Verantwortlich: Pfarrer Tadeusz Czarnocki, Telefon 74 55 14-0
Redaktion: Petronilla Maier
Internet: www.st-matthias-muenchen.de
E-Mail: mail@st-matthias-muenchen.de